



frauenhäuser
STEIERMARK



G.i.F.

Gewaltprävention im Familiensetting

Seit 2019 Ein Kooperationsprojekt des Vereins Frauenhäuser Steiermark mit:

- Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
- **NEUSTART**
- Rettet das Kind Steiermark



NEUSTART

RdK Steiermark GmbH
www.rettet-das-kind-stmk.at

Ausgangslage

- Rund 30 % der Klientinnen kehren zum/zur Gefährder:in zurück
- Mehr als 20 % der Klientinnen kommen öfter als einmal in ein Frauenhaus
- Klientinnen kommen wegen unterschiedlicher Gefährder:innen in ein Frauenhaus
- Unterschiedliche Klientinnen kommen wegen des/der gleichen Gefährder:in in ein Frauenhaus
- Töchter ehemaliger Klientinnen suchen Schutz in einem Frauenhaus

Zielgruppe

- Klientinnen der Steirischen Frauenhäuser und deren Kinder (und deren Gefährder:innen)
- Frauen die auf Grund von familiärerer Gewalt von der Kinder- und Jugendhilfe oder anderen Insitutionen vermittelt werden (und deren Gefährder:innen)

G.i.F.

- Unterstützende Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen
- Täterbezogene Interventionen
- Risikoeinschätzung/Gefährdungsabklärung
- Monitoring
- Paargespräche



G.i.F.

- Interventionen, die die eigenen Gewaltopferanteile reflektieren - Gewaltpräventionstraining für Frauen
- Begleitende Resilienzgruppe für Kinder
- Neu ab 2023: Familiengespräche
- Follow Up – langfristige Betreuung
- Regelmäßige Teamsitzungen und Team-Supervisionen



Die einzelnen Maßnahmen

Unterstützende Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen

- Reguläres Angebot der Steirischen Frauenhäuser
- Spezielle Interventionen und Beratung als Vorbereitung auf die Angebote im G.i.F. – Projekt (Paargespräche, Familiengespräche, Gewaltpräventionstraining)
- Informationen aus dem Fachaustausch mit der Männerberatung werden miteinbezogen



frauenhäuser
STEIERMARK

Über uns | Angebot | Kinder

**HALT
DEN
MUND!
NEIN!**

 ÖBVF
ÖSTERREICHISCHER
BUNDESVERBAND
FRAUENHÄUSER

Tel: +43 316 42 99 00 E-Mail: beratung@frauenhaeuser.at

Täter:innenbezogene Interventionen, Gefährdungseinschätzung, Monitoring

- Einzelarbeit mit dem/der Gefährder:in bzw. dem gewaltausübenden Familienmitglied in Form von abgestimmten Interventionen zur ausgeübten Gewalt.
- Risikoabklärung und Gefährdungseinschätzung mit standardisierten Modellen
- Monitoring



Paargespräche

„Vierersetting“

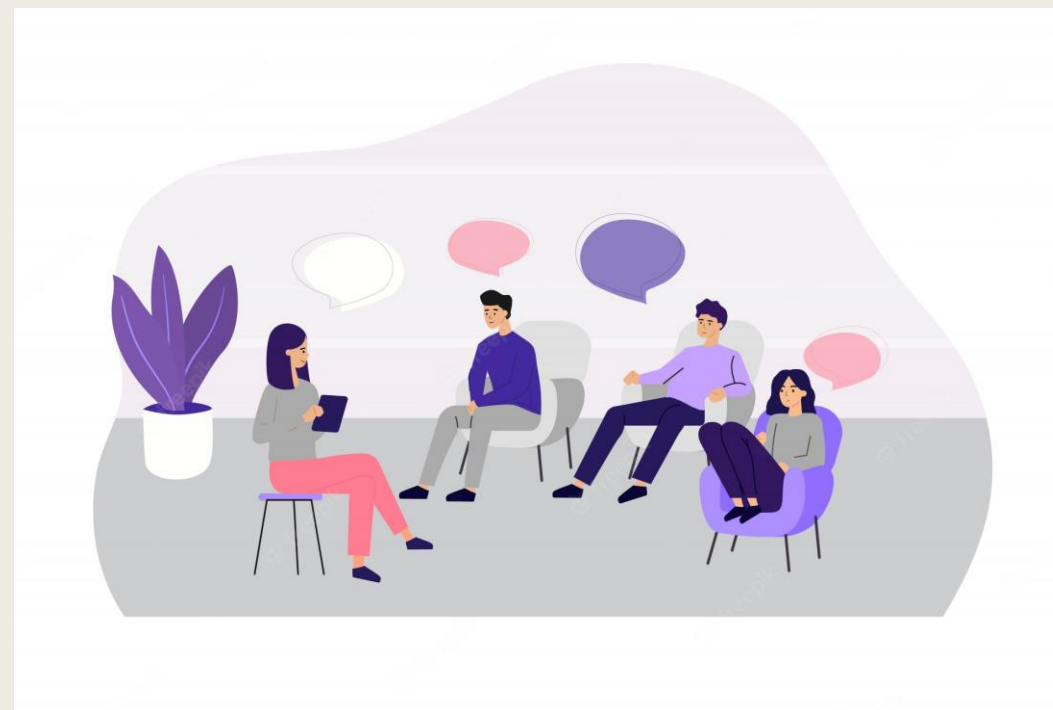
- Klientin/Mitarbeiterin Frauenhaus
- Gefährder:in/Mitarbeiter VMG
- Zusätzlich Dolmetscher:innen



Paargespräche

Voraussetzungen:

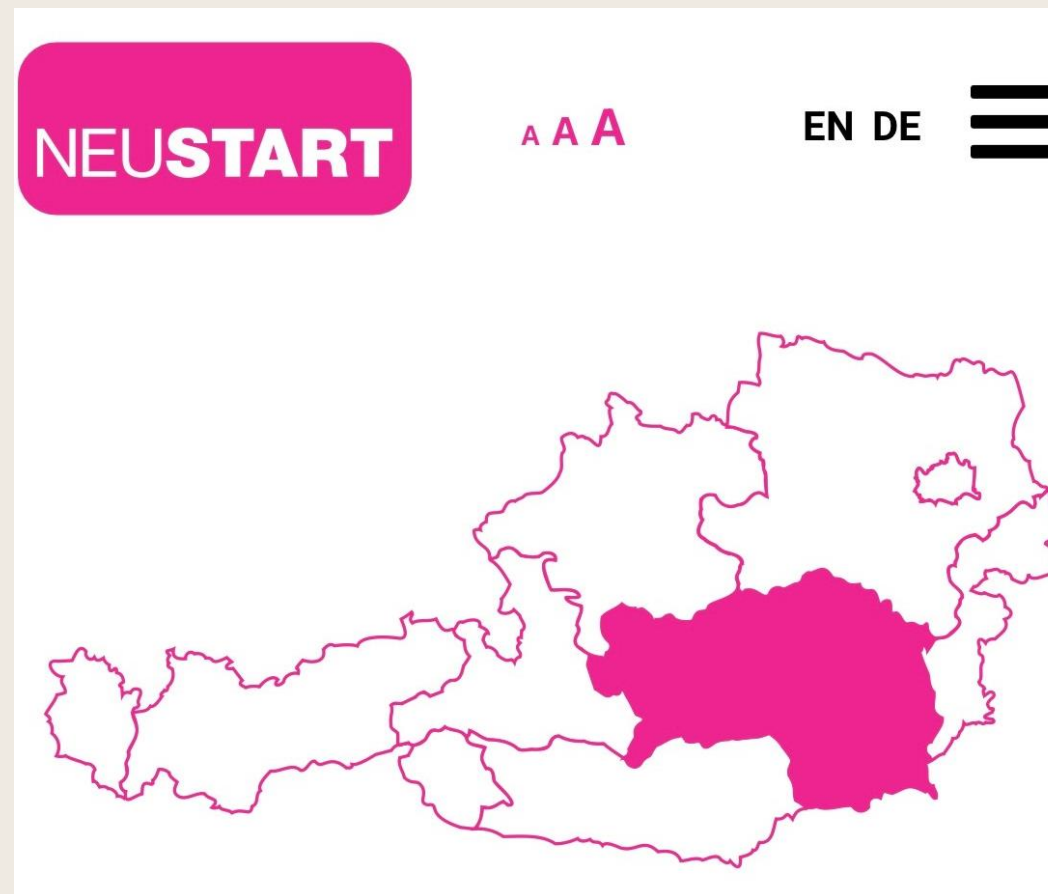
- Wunsch nach Klärungsgesprächen geht immer von der Klientin aus
- Verantwortungsübernahme durch die gewaltausübende Person
- Gefährdungsabklärung im Vorfeld
- Fachaustausch/gemeinsame Einschätzung ob ein Paargespräch möglich ist.



Gewaltpräventions- training

- Zielgruppe:
Frauen, die in einem der beiden steirischen Frauenhäuser untergebracht sind

Frauen die auf Grund von familiärer Gewalt durch die Kinder- und Jugendhilfe vermittelt werden
- Dauer: 20 Wochen a 3 Einheiten
- Gemischtgeschlechtliches Trainer:innen-Team



Resilienzgruppe für Kinder

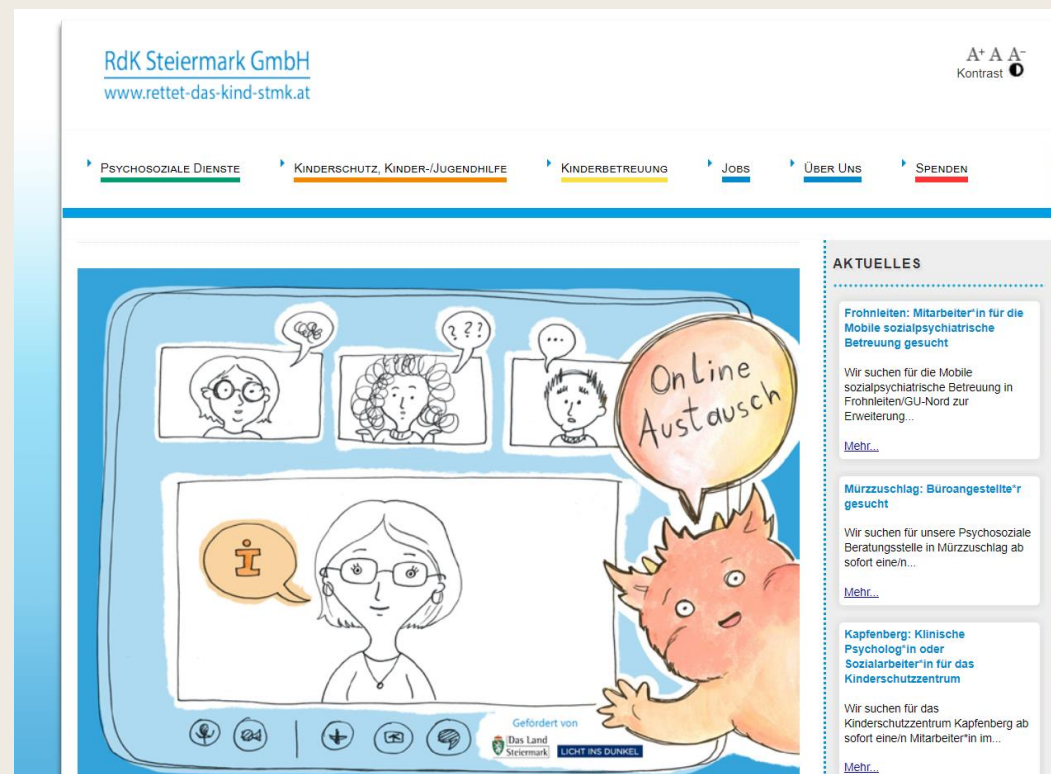
- Erweiterung des allgemeinen Konzeptes der Steierischen Frauenhäuser
- Auf die unterschiedlichen Altersgruppen der teilnehmenden Kinder abgestimmte freizeitpädagogische Gruppenangebote, die auf die Bildung von Resilienzfaktoren abzielen.

Die Gruppentermine finden parallel zu den Terminen des Gewaltpräventionstrainings statt.



Familiengespräche

- Das Format der Paargespräche wird um die Kinderposition erweitert.
- Die Perspektive sowie die Bedürfnisse Kinder steht im Mittelpunkt
- Das Kind/die Kinder sind bei den Paargesprächen anwesend und werden dabei von einer Fachperson des Kinderschutzes begleitet.



RdK Steiermark GmbH
www.rettet-das-kind-stmk.at

A+ A-
Kontrast

PSYCHOSOZIALE DIENSTE KINDERSCHUTZ, KINDER-/JUGENDHILFE KINDERBETREUUNG JOBS ÜBER UNS SPENDEN

AKTUELLES

Frohnleiten: Mitarbeiter*in für die Mobile sozialpsychiatrische Betreuung gesucht
Wir suchen für die Mobile sozialpsychiatrische Betreuung in Frohnleiten/GU-Nord zur Erweiterung...
[Mehr...](#)

Mürzzuschlag: Büroangestellte*r gesucht
Wir suchen für unsere Psychosoziale Beratungsstelle in Mürzzuschlag ab sofort eine/n...
[Mehr...](#)

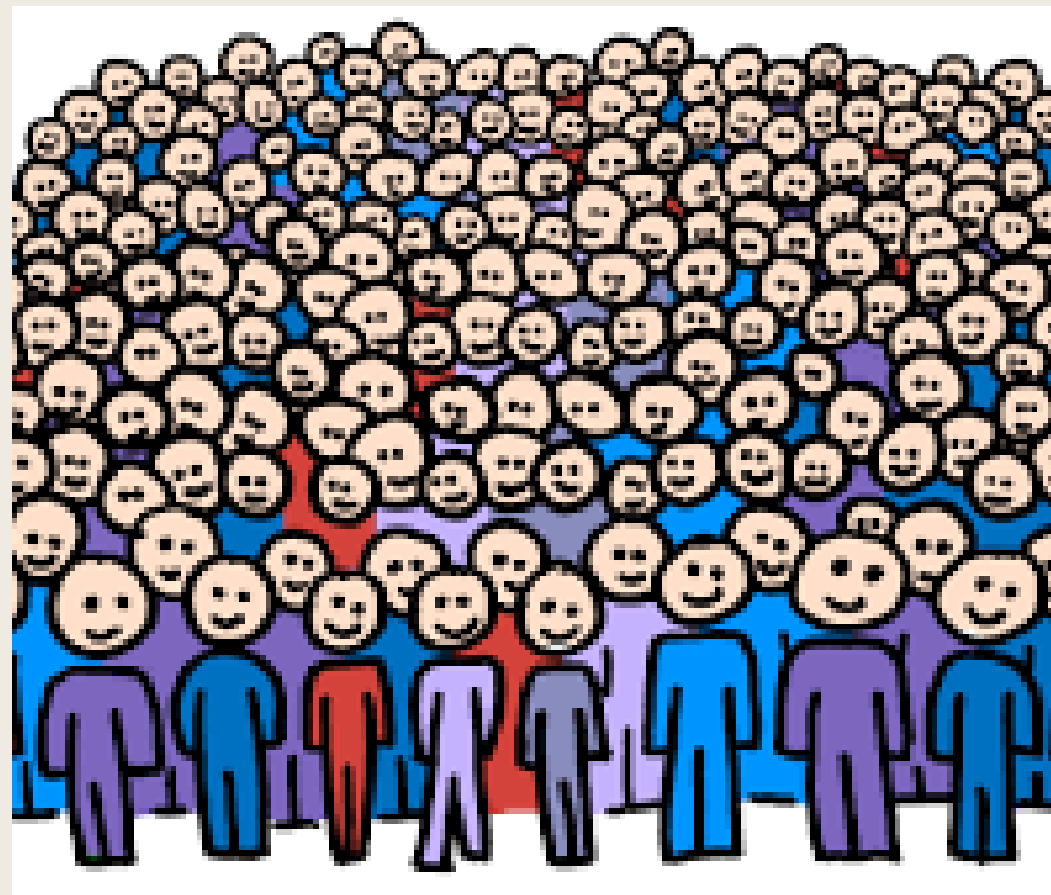
Kapfenberg: Klinische Psycholog*in oder Sozialarbeiter*in für das Kinderschutzzentrum
Wir suchen für das Kinderschutzzentrum Kapfenberg ab sofort eine/n Mitarbeiter*in im...
[Mehr...](#)

Gefördert von
Das Land Steiermark LICHT INS DUNKEL

The illustration shows a video call interface with three participants in small windows at the top. The main window shows a woman with glasses and a speech bubble containing an 'i' icon. A cartoon fox character is on the right, holding a large speech bubble that says 'OnLine Austausch'. The interface includes standard video call controls like mute, video on/off, and chat at the bottom.

2019 bis 2021 - erreichte Personen:

- Insgesamt 85 Gespräche mit 39 Paaren
- Einzelarbeit mit 226 Klientinnen
- Täterbezogene Interventionen mit 160 Gefährdern
- 116 Klientinnen besuchten das Gewaltpräventionstraining (Gruppen- und Einzelsetting)
- 169 Kinder nahmen am Gruppenangebot teil



Auszüge aus Fallgeschichten:

Fall Y- I:

- Fr. Y. kommt aus Syrien, ist Ärztin, seit ca. 7 Jahren in Österreich, 3 Kinder (13, 10, 8 Jahre alt), seit 2005 verheiratet mit Herrn I.; Herr I. ist Physiker und arbeitet an einer Technischen Universität. Frau Y. wohnt im Frauenhaus.
- Vermittlung durch die KJH – Herr I. hat die älteste Tochter geschlagen, er hat Fr. Y. isoliert, sie beschimpft und gedemütigt. Die Kinder und Frau Y. wirken belastet, die älteste Tochter leidet an aufgrund der familiären Situation an einer diagnostizierten Belastungsstörung;
- Wunsch der Klientin: Frau Y. möchte sich trennen und dies Herrn I. im Rahmen eines Paargespräches persönlich sagen.

Fachaustausch Frauenhaus – Männerberatung:

Frauenhaus: Fr. Y. erzählt, dass sie Hr. I. schon mehrfach am Telefon gesagt hat, dass sie sich trennen will, er ihr dies aber nicht glaubt, sie nicht ernst nimmt und meint, dass sie ohne ihn nicht leben könne... etc.

Männerberatung: Herr I. wirkt in der Einzelarbeit übergriffig, er infantilisiert Fr. Y., denkt dass der Trennungswunsch nicht ihr eigener ist, sondern der der KJH. Er sagt aber auch, wenn sich Fr Y. wirklich trennen möchte, werde er das akzeptieren; generell zeigt Herr I. wenig Empathie, auf seine älteste Tochter angesprochen, meint er sie sei psychisch krank und er versteht nicht, warum sie sich so benimmt... etc.

Die gemeinsame Risikoeinschätzung lässt Paargespräche zu, Paargespräche werden als sinnvoll erachtet und ein erster Termin festgelegt

Auszug aus dem ersten Klärungsgespräch:

- *Herr I. geht im Raum noch vor Beginn des Gespräches auf Frau Y. zu, möchte sie umarmen und ihr einen Kuss geben; Frau Y. wehrt dies ab, sagt „Nein ...“, Intervention durch Berater:innen: Stopp... Rückfrage, ob Herr I. gehört habe, was Fr. Y. gerade gesagt habe? Aufforderung dies zu akzeptieren*
- *Fr. Y. beginnt das Gespräch mit ihrem Trennungswunsch, erzählt lange, warum sie die Beziehung nicht mehr weiter führen möchte, Herr I. wirkt emotional, unterbricht Fr. Y. manchmal; bringt dann nach Aufforderung seine Perspektive ein [...]; Intervention: Treffen von Vereinbarungen zur Trennung wie z.B. Überweisung des vorläufigen Kindesunterhaltes und der Familienbeihilfe auf das Konto von Fr. Y., weiteres Klärungsgespräch wird vereinbart, um Lösungen für die gemeinsame Wohnung zu finden...*

Highlights und Ergebnisse :

Ohne den Rahmen eines Klärungsgespräches wäre es für Fr. Y. (wahrscheinlich) unmöglich gewesen, ihren Trennungswunsch gegenüber Herrn I. deutlich zu machen. Sie sagt, „*sie habe als Mensch in dieser Beziehung nicht existieren dürfen*“ (Zitat Fr. Y.) Frau Y. konnte Selbstwirksamkeit erleben, indem sie ernst genommen wurde, ihre Emotionen aussprechen durfte (sie sagt, dass Herr I. sie zu Hause nie zu Wort kommen ließ); sie bestärkt wurde, dass die Trennung gelingen kann und sie alleine fähig ist, die für den Alltag notwendigen Dinge zu erledigen.

Fr. Y. ist mit ihren Kindern nach dem Frauenhausaufenthalt in eine Übergangswohnung der Frauenhäuser gezogen

Fall Frau und Herr F.

- Frau F ist Ärztin, Herr F ist Jurist
- Frau F. wohnt nicht im Frauenhaus, sondern hat sich an die Männerberatungsstelle gewandt um Hilfe für ihren gewalttätigen Partner zu finden.
- Frau F. erzählt beim Erstgespräch im Frauenhaus, dass sie von physischer und psychischer Gewalt betroffen ist

Fachaustausch Frauenhaus – Männerberatung:

- Frauenhaus: Fr. F. erzählt, dass sie von körperlicher wie auch psychischer Gewalt betroffen ist, dass Hr. F. sie schubst, fest an den Oberarmen packt Oberarmen und sie auch schon aus dem Auto getreten hat. Einmal hat er aus Wut einen Kopfhörer nach seinem Sohn geworfen, nachdem er über ein Spielzeug gestolpert ist. Die Idee von Frau F. ist es, dass sich ihr Mann mit Unterstützung der Männerberatungsstelle in ein Antigewalttraining begibt oder eine Psychotherapie beginnt und/oder Medikamente bekommt, die sich unterstützend auf die Impulskontrolle auswirken;
- Männerberatung: Herr F. kann relativ offen über die ausgeübte Gewalt sprechen, übernimmt Verantwortung für diese, hat jedoch Probleme mit der Zuschreibung – er sieht sich selbst nicht als Gefährder/Gewalttäter, berichtet über für ihn provozierendes Verhalten von Fr. F.
- Gemeinsame Risikoeinschätzung und Gefährdungsabklärung – Paargespräche können unter bestimmten Bedingungen angeboten werden
- Vernetzung mit der KJH, es gibt eine Auflage: Mann und Frau müssen vorerst getrennt wohnen und verpflichtend Paargespräche wahrnehmen

Highlights und Ergebnisse:

- Nach einem Jahr: Herr und Fr. F. erzählen, dass es keine körperliche Gewalt mehr in der Beziehung gibt, psychische Gewalt in Form von Beschimpfungen und Beleidigungen werden jedoch nach wie vor gegenüber Fr. F. ausgesprochen, körperliche Gewalt gegenüber den Kindern gebe es keine mehr, Herr F. ist in Psychotherapie für 3 Jahre und nimmt regelmäßige Medikamente zur Unterstützung der Impulskontrolle

Was bringen Paargespräche?

- Sicherer Gesprächsrahmen
- Bedingungen für ein weiteres Zusammenleben
- Verantwortungsvolle Elternschaft
- Besuchskontaktregelungen
- Finanzpläne
- Trennungsprozesse begleiten
- Sensibilisierung für Gewaltformen
- Selbstwahrnehmung und Kontrolle über das eigene Verhalten
- Perspektivenwechsel und Empathie
- Männer- und Frauenbilder, geschlechterbezogene Einstellungen
- Streit- und Konfliktkultur ohne Gewalt

Warum arbeiten wir mit dem gesamten System?

The universe is not complete without moon, sun and stars. (arabisches Sprichwort)

